



II. Hauptstück.

Von dem Heydenthume der Slavischen
Völker in Deutschland.

Im sechsten Jahrhundert nach Christi Geburth soll unser Bogtland vorzüglich von den Sorbenwenden angebauet, und bevölkert worden seyn. f) Die vielen wendischen Namen der mehresten Städte, Flecken, Dörfer, Flüsse, Bäche, Wälder, Gegenden, Wiesen, Felder, vieler adeln Geschlechter, u. d. m. beweisen ihren Slavischen Ursprung nicht undeutlich; und ich nehme mir die Freyheit, mit der Erlaubniß meiner Leser, aus einer, im funfzehenden Jahrhundert geschriebenen Matrikel, die in einem obrigkeitlichen Archive liegt, ein nur kurzes Verzeichniß solcher Dertter zu geben, so wie sie bis dahin geschrieben wurden.

Czobis, jetzt Zobes. Czwochwitz, jetzt
Zschwoschwiz. Crostenn, auch Krostenn, jetzt
Kros

f) Theod. Höping de iure insign. c. 6. Latomi Geneal. Chron. Oettels Hist. der Plauisch. Superint. S. 1. Möbius hist. Diplom. Nachrichten vom Bogtlande S. 11. nebst andern daselbst bemerkten Schriftstellern,